

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



21.09 2020

### Schaffung von mehr Raum auf der Straße für Radverkehr, Fußgänger, Grünflächen aber auch fließenden Verkehr und Reduktion von Parksuchverkehr durch ein elektronisches Parkplatzmanagement in Parkgaragen

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Programm zum Parkplatzmanagement in Büro-, Wohn- und Mietparkgaragen zu entwickeln.

Dabei sollen unter Einbeziehung von it@m aber auch bestehenden externen Anbietern und vor allem Inhabern von privaten wie öffentliche Parkgaragen, wie auch Digitalisierungsunternehmen folgende Aspekte geprüft werden:

- a) elektronisches Parkplatzmanagement mit Erfassung, Buchung und Bezahlung über App und Online Portale.
- b) Darstellung und Durchsuchung des Angebots in elektronischen Karten.
- c) Buchungen für kleinere (Stundenweise) und größere Zeiträume (Tageweise)
- d) Installation von elektronischen Zugangs- und Zufahrtsbeschränkungen (Tore, Schranken), die mit dem Buchungssystem gekoppelt sind und dem externen Nutzer die Zu- und Ausfahrt sowie den Zugang zum geparkten Fahrzeug ermöglichen.
- e) Abrechnungssysteme mit verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten.
- f) die Möglichkeit Parkflächen im öffentlichen Straßenraum zu erfassen und ebenfalls über dieses System zu buchen und zu bezahlen.

Die beiden großen städtischen Wohnungsbaugesellschaften, GWG und Gewofag, werden gebeten, im Domagpark und der Parkstadt Schwabing Pilotprojekte zu starten. Das Kommunalreferat soll darüber hinaus versuchen private und gewerbliche Parkgarageninhaber für die Teilnahme an einem Pilotprojekt zu gewinnen und beispielhaft über den Nutzen des Konzeptes zu informieren. Auch die Tiefgarage des KVR's in der Ruppertstraße wäre ein geeignetes Pilotobjekt.

Es ist weiter zu prüfen, ob eine Nachrüstung von Parkgaragen mit einem elektronischen Parkplatzmanagement aus Stellplatzablösemitteln bezuschusst werden kann.

## Begründung

An vielen Orten in München besteht eine hohe Nachfrage nach Parkraum. Gleichzeitig gibt es Leerstand von Parkplätzen, oftmals Parkgaragen, in denen Parkraum langfristig oder tageszeitabhängig leer steht oder gar nicht vermietet ist. Dies auch weil die Nutzungszeiten so gestaltet sind, dass für Büro- und gewerbliche Nutzer der Parkraum unter Tags, aber nicht am Abend oder Wochenende benötigt wird, wenn die Nachfrage von Anliegern sehr groß ist und umgekehrt Parkplätze in Wohngebäuden untertags leer stehen, wenn gerade in der Innenstadt der Parkdruck besonders hoch ist.

Um den Druck um immer knappere Flächen weiter zu entzerren, müssen wir Nutzer und Anbieter individuell zusammenbringen und die Parkplatzsuche zu koordinieren. So kann nicht nur der Parksuchverkehr reduziert werden, es können durch die Belegung von leerstehenden Flächen auch ungenutzte Flächenpotentiale gehoben werden und somit kostbare Räume auf öffentliche Straßen besser genutzt werden, z.B. für Radverkehr, Fußgänger, Grünflächen aber auch die Verbesserung des fließenden Verkehrs.

Dies kann durch ein elektronisches Parkplatzmanagement unterstützt werden, welches auf unterschiedliche Bedürfnisse Rücksicht nimmt und einfach mit elektronischen Kartensystemen auffindbar und elektronisch zu buchen und bezahlbar ist.

Um schnell auch positive Beispiele zu zeigen und mehr Anbieter zu finden, beteiligen sich beide städtischen Wohnungsbaugesellschaften durch Pilotprojekte.

Damit die Kosten der Nachrüstung attraktiv gestalten werden können, soll ein Einsatz von Stellplatzablösemittel geprüft werden.

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Hans Hammer**  
Stadtrat